

(NICHT) IM GEPÄCK?

ZUR BEDEUTUNG VON DINGEN IM KONTEXT VON FLUCHT RUND UM DAS JAHR 2015

(Nicht) im Gepäck?

www.mobiledinge.at

- Materielle Perspektive auf mitgebrachte, zurückgelassene und neu erworbene Dinge im Kontext von Flucht
- Dinge sind selbstverständlicher, unerlässlicher Teil alltäglicher Routinen
- Funktional, emotional bedeutsam, expressive Qualität
- Ausgangspunkt: Flucht stellt
 Umbruchsituation dar



About

Ding des Monats

Dinge und Migration

Kleidung

Religiöse Kleinobjekte

(Nicht) im Gepäck? Über mitgebrachte, zurückgelassene und neu erworbene Dinge des Hausrats im Kontext von Flucht und Vertreibung (1945/2015)

Für gewöhnlich sind die alltäglichen Dinge, mit denen wir uns umgeben, kaum hinterfragter Bestandteil unseres Lebens. Flucht und Vertreibung stellen jedoch Ereignisse dar, die die Selbstverständlichkeit unserer Mensch-Ding-Beziehungen ins Wanken bringen. Das vorliegende Projekt untersucht, welche Bedeutung mitgebrachte, zurückgelassene und neu erworbene Dinge des Hausrats für Flüchtlinge und Vertriebene in der Nachkriegszeit hatten und auch heute haben.

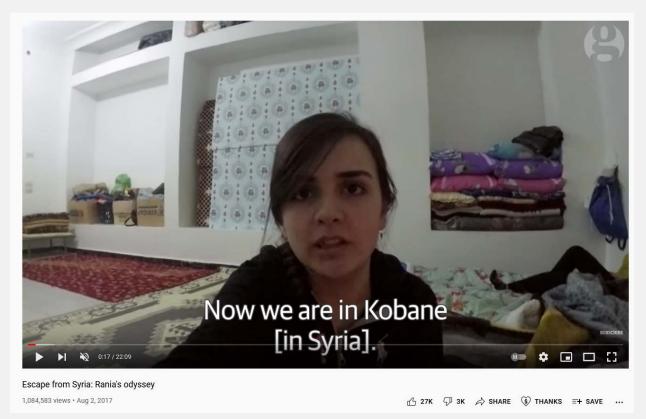


(NICHT) IM GEPÄCK?

• Fokus: Rekonstruktion der Bedeutung von Dingen in biographischen Erzählungen im Kontext von Flucht rund um das Jahr 2015

Biographisch-narrative Interviews

Escape from Syria: Rania's Odyssey



Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=EDHwt-ooAi4

PERSPEKTIVEN AUF DINGE

- Rahmung von Dingen "Flucht"
- Funktion: Dinge als Zeugnis ("Papiere")
- Umgang mit Dingen (Verpacken)
- Kategorie "Verlustdinge" materielle Deprivation/Prekarität

RAHMUNG VON DINGEN -DINGE IM KONTEXT VON FLUCHT



"Auf unserer Flucht haben wir auf die ursprünglichsten und einfachsten Transportmittel zurückgegriffen. Die bringen dich schon ans Ziel, können aber auch sehr gefährlich sein."

Quelle: "Die Küsten Österreichs" – Dauerausstellung Volkskundemuseum

- Spezifische Mobilität von Flucht: unautorisierte Grenzübertritte "Border Crossings"
- "Papiere": Artefakte bürokratischer Arbeit mit großem Einfluss auf Mobilität

Escape from Syria: Rania's odyssey

RAHMUNG VON DINGEN – DINGE IM KONTEXT VON FLUCHT



"haben wir ganze Nacht zu Fuß gegangen … danach haben wir Taxi genommen bis Budapest." (Jamal)

 Neue (innerstaatliche) Grenzziehungen, neue (Papier-)Ordnungen:

"Muss man von diesem Mann ein Papier, er muss geben, weil gibt's auch am Weg, die haben so Punkte [Checkpoints] ... wo sie kontrollieren, wir haben Genehmigung oder nicht, diese Papier oder nicht. Sonst ... dürfen [wir] nicht fahren." (Abdul)

 "Papiere" Ausdruck und Produzent*in bestimmter gesellschaftlicher Ordnungen → vielfältige Strategien des Unterlaufens

Escape from Syria: Rania's odyssey

(PAPIER) DINGE ALS ZEUGNIS

"...hab mitgebracht einen Ausweis, Geburtsurkunde. Und das war wichtig, Zeugnisse, man braucht das. Wie kann die Leute wissen, wer ich bin. Ja okay ich bin Nilofar [Name anonymisiert], aber hast du was? So Führerschein, ich kann fahren, okay, nur wie kann die andere Leute glauben, ich kann wirklich fahren. Und hier in Österreich alle brauchen Papier. Zeugnisse, Zeugnisse, Papier, Geburtsurkunde. Ich hab so gedacht, das ist wichtig." (Nilofar)

- Relevanz von Dokumenten als Zeugnis (bspw. der Existenz, der Qualifikation)
- Findet vielfach Erwähnung: als "Ding", das mitgebracht wurde, das besorgt werden musste, das weggenommen wurde (bspw. Pass)

ZUM UMGANG MIT DINGEN

"Das Wichtigste war so, ich hab ein Dokument, der sagt, dass ich aus Syrien bin … in einem waterproof Sack. … Und ich hab es so mit mir genommen, nicht im Koffer, ich hab mir gedacht, ja im Koffer vielleicht verliere ich das. … Und Geld war das Wichtigste. Die beiden Sachen waren das Wichtigste für mich und die andere Sachen hab ich immer irgendwo was gelassen." (Zelal)

- Vorbereitungshandlungen, die sich auf eine unplanbare und ungewisse Zukunft richten. -
 - → Materielle Prekarität



Escape from Syria: Rania's odyssey



Escape from Syria: Rania's odyssey

"VERLUSTDINGE" – MATERIELLE PREKARITÄT

Vom Zurücklassen (müssen)

"Die haben gesagt, darf du nicht mittragen im Boot ... ich habe weggeschmissen alles." (Asan)

"Wer hat große Tasche, dann Schlepper macht es weg. Und wir sind 47 Personen und ein Boot ca. 9 Meter" (Jamal)

→ Ambivalenz von Dingen (Boot, Rettungsweste)



Izmir, Türkei (2016)

© Michael Bonvalot

"VERLUSTDINGE" – MATERIELLE PREKARITÄT



Quelle: "Die Küsten Österreichs" – Dauerausstellung Volkskundemuseum

Vom Verlieren

"In Griechenland hab ich alles verloren … meine Tasche, mein Handy, da hatte ich nichts, kein Telefonnummer." (Yussuf)

→Ambivalenz von Dingen (Handy)

Vom kaputt werden

"in Serbia, wir hatten nur die Kleidung. Und dann nach Hungaria, ich erinnere mich, es war nur eine Hose mit mir. … und meine Hose war kaputt, … weil im Wald es war Bäume so, macht die Kleidung auch kaputt." (Asan)

→ Ambivalenz von Dingen (Kleidung, Schuhe)

"VERLUSTDINGE" – MATERIELLE PREKARITÄT

Vom Wegnehmen

"Ich und meine Bruder im Terminal geschlafen lange Zeit, … in Busstation oder im Zugstation, überall, in Straße geschlafen … wir haben ein Zelt gehabt … Dann ein, zwei Wochen mit diese Zelt, dann Polizei, dieses Zelt weggenommen. Weil wir dürfen nicht in Zelt schlafen dort." (Ghazi)

→ Ambivalenz von Dingen → Zelt

Oder der Angst davor...

"Wir hatten immer Angst, Stress und wir wollten nur unser Ziel erreichen. . . . wir haben immer gehört dass im Weg es gibt Polizei oder andere, sie nehmen alles. Handy, Geld, wichtige Sachen. Wegen das, alle hatten Angst."(Asan)

"die wollen kommen und deine Handy wegnehmen und dein Geld wenn du hast wegnehmen, schöne Sachen auch – weil dort war nix." (Ghazi)





Escape from Syria: Rania's odyssey

Escape from Syria: Rania's odyssey